

# NEWSLETTER

Januar 2023



FONDACIJA  
HASTOR

# STIPENDIAT DES MONATS

## Kerim Sirovica

Die Hastor Stiftung kann auf fleißige, ehrgeizige und erfolgreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten zurückblicken, die bemerkenswerte Leistungen im Bereich Bildung und Wissenschaft erzielen. So besteht das Team der Stiftung aus jungen Menschen, die ihre Arbeit mitgestalten und sie mit ihrem Wissen und Fähigkeiten verbessern. Genau diese Werte und das Engagement für das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Hastor Stiftung beschenken den Stipendiatinnen und Stipendiaten von Monat zu Monat den Titel „Stipendiat des Monats“. Lesen Sie im Folgenden über **Kerim Sirovica**, den Stipendiaten, der diesen Monat den Titel gewonnen hat.

Wie Sie bereits wissen, bringen wir jeden Monat in der Rubrik „Stipendiat/in des Monats“ motivierende Geschichten über unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich durch ehrenamtliches Engagement innerhalb der Hastor Stiftung, aber oft auch außerhalb, hervorgetan haben.

In diesem Monat ist es die Geschichte von Kerim Sirovica, der sich schon in jungen Jahren für Sprachen interessierte und ein Talent zum Erlernen dieser Sprachen bemerkte.

***Schon in der Mittelschule wusste ich, dass das Erlernen von Sprachen meine Lebensaufgabe sein würde, also entschied ich mich für die Fachrichtung für Sprachen am Gymnasium „Edhem Mulabdić“ in Maglaj. Da ich mich im Erlernen neuer Sprachen begabt fühlte und eine besondere Vorliebe für Englisch und Deutsch hatte, setzte ich meine akademische Ausbildung an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität Zenica fort. Mein Ziel ist es, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und Gerichtsdolmetscher für die deutsche Sprache zu werden.***

Kerim betont unter anderem, wie wichtig ihm regelmäßige körperliche Aktivität ist und wie sehr sich das tatsächlich auf seine psychische Gesundheit auswirkt!





Kerim gehört zu denen, die im Übersetzungsteam der Hastor Stiftung erste Erfahrungen mit dem präzisen Übersetzen von Texten gesammelt haben und Texte über die Erfolge und zahlreichen Leistungen unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten in deutscher Sprache verfügbar gemacht haben. Er weist darauf hin, dass ihm das ehrenamtliche Engagement im Übersetzungsteam sehr viel bedeutet, da er schon während des Studiums die Möglichkeit hat, sein Wissen anzuwenden und Übersetzungserfahrung zu sammeln, und dass er davon überzeugt ist, dass ihm dies in Zukunft sehr zugutekommen wird.

***In meiner Freizeit mache ich gerne Sport. Ich trainiere Fußball, seit ich klein war, das ist meine Art der Entspannung. Ich denke, dass jede körperliche Aktivität gut für unsere körperliche und geistige Gesundheit ist, weil wir auf diese Weise all unsere negative Energie loswerden.***

Freunde spielen eine sehr wichtige Rolle im Leben von uns allen. In guten wie in schlechten Zeiten ist es gut zu wissen, dass man ihre Unterstützung hat. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung spüren diese Unterstützung gerade im Rahmen der Stiftung und streben mit ihrem Engagement danach, ihre Arbeit zu verbessern und ihre Tätigkeitsfelder zu erweitern.

***Bevor ich Stipendiat der Hastor Stiftung wurde, er fuhr ich von einem Freund mehr über die Arbeit und Ziele dieser edlen Organisation. Ich habe gesehen, dass es ein Umfeld ist, in dem ich mich weiterentwickeln und daran arbeiten kann, meine Persönlichkeit besser zu entwickeln. Nachdem ich Stipendiat geworden war, passte ich sehr schnell in alle Aktivitäten. Ich nutze jede freie Minute im Übersetzungsteam optimal und kann sagen, dass ich beim Übersetzen des Newsletters und vieler anderer Texte viel Neues gelernt habe. Deshalb versuche ich, meine Freizeit zu nutzen, um an der Übersetzung von Texten zu arbeiten. Auf diese Weise komme ich aus eigener Kraft voran und fühle, dass ich mit meinem ehrenamtlichen Engagement die Entwicklung der Stiftung selbst beeinflusse, was mich besonders erfüllt und mich glücklich macht.***

Wir alle träumen gerne von der Zukunft, aber noch schöner ist es, an der Verwirklichung unserer Träume zu arbeiten. Einer der Schritte, die Kerim zur Verwirklichung seines Traums führen, ist gerade seine ehrenamtliche Tätigkeit im Übersetzungsteam, und sein Ziel ist neben dem Wunsch, Gerichtsdolmetscher für die deutsche Sprache zu werden, auch eine Karriere als Professor.

Abschließend hat Kerim noch eine Botschaft für alle anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung:

***Den jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten würde ich raten, die ehrenamtlichen Stunden maximal zu nutzen, denn wir Ehrenamtlichen haben den größten Nutzen vom Ehrenamt. Ich bin das neunte Jahr in Folge Stipendiat der Hastor Stiftung und kann mit Stolz sagen, dass ich während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit und insbesondere in den letzten zwei Jahren, als ich Mitglied der Übersetzung war, viel gelernt habe Mannschaft.***

Wir wünschen unserem Kerim viel Glück auf seinem Weg zur Verwirklichung seiner Träume, mit der Botschaft, dass die Hastor Stiftung ihm, wie auch allen anderen Stipendiaten, immer als starke Unterstützung bei der Erreichung ihrer Ziele und der Verwirklichung ihrer Träume zur Seite stehen wird.



# RAM – RUBRIK DER AKTIVEN JUGEND

## Anela Mušanović

Die Rubrik der aktiven Jugend ist der Raum, in dem wir jeden Monat die wertvollsten Stipendiatinnen und Stipendiaten unserer Stiftung vorstellen. Das sind diejenigen, die Tag für Tag danach streben, ihre Zeit und Energie in höhere Ziele zu investieren und so sich selbst und ihre Gesellschaft zu verbessern. RAM (Arbeitsspeicher) ist ein Teil des Computers, ohne den seine Arbeit nicht vorstellbar ist. Das Gleiche gilt für unsere Stipendiaten, die sich neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Stiftung auch in ihren Gemeinden engagieren und ohne die unsere Arbeit sicherlich nicht dieselbe wäre. RAM ist eine Rubrik, die denjenigen gewidmet ist, die jeden Tag aktiv daran arbeiten, ihre Gesellschaft und sich selbst zu verbessern, daher ist es uns eine Freude, jeden Monat über einen von ihnen zu sprechen, und dieses Mal ging diese Ehre an **Anela Mušanović**

Anela Mušanović stammt aus Sarajevo und ist ein Mädchen, das in Bezug auf Entwicklung und persönlichen Fortschritt keine Grenzen kennt. Obwohl das Leben sie auf verschiedene Weise zurückhält, ging sie aus jeder Versuchung stärker und positiver hervor. Im Alter von einem Jahr erkrankte sie an Diabetes, mit der sie bis heute lebt, aber das hinderte sie nicht daran, Fortschritte zu machen und außergewöhnliche Ergebnisse zu erzielen. In der Zwischenzeit wurde sie in die Familie der Hastor Stiftung eingegliedert. Derzeit befindet sie sich in ihrem Abschlussjahr an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Sarajevo und hat sich, wie sie sagt, einen Kindheitstraum erfüllt.

Ihr nächstes Ziel nach dem Hochschulabschluss ist eine Stelle im Bereich der Veterinärinspektion. Sie ist eine große Perfektionistin und liest in ihrer Freizeit gerne Bücher, insbesondere aus dem Bereich der Psychologie, und notiert in einem bestimmten Moment auch ihre Gedanken.



Anela begann ihr Freiwilligenweg mit einer Freiwilligenarbeit bei der Hastor Stiftung und verbindet dann in ihrer Freizeit ihre Liebe zu Tieren und ihr ehrenamtliches Engagement zu einer perfekten Einheit, die jetzt ihr Leben ausfüllt. In ihrem dritten Studienjahr begann sie, ehrenamtlich in einer Veterinärstation zu arbeiten, um neben ihrem Studium praktische Kenntnisse zu erwerben. Sie hat etwa 40 Freiwilligenstunden pro Monat und mit der Stiftung und dem Ehrenamt, mit jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Rolle einer Mentorin können es deutlich mehr sein.

***Als Studentin des letzten Studienjahres und baldige Doktorin der Veterinärmedizin kann ich mit Stolz sagen, dass die Hastor Stiftung für einen Großteil meiner Arbeit, meiner Anstrengungen, meiner Opfer, meines Wissenszuwachses verantwortlich ist, als auch für die Entdeckung neuer Seiten an mir selbst, von denen ich nicht einmal wusste, dass sie existieren.***

Anela lebt einfach ihre Freiwilligenarbeit und die Hastor Stiftung. Freiwilligenarbeit mit Kindern und das Aneignen neuer Arbeitsgewohnheiten sind ihre tägliche Routine. Die Motivation, vor jedem Freiwilligeneinsatz mit Kindern qualitativ hochwertige Inhalte vorzubereiten und die Zeit so gut wie möglich zu nutzen, ist genau das, was man uns in der Hastor Stiftung lehrt, nämlich dass die jüngeren Stipendiaten, mit denen wir freiwillig zusammenarbeiten, genau das werden, was wir ihnen präsentieren und was sie in uns sehen. Diese Worte, betont sie, inspirieren sie dazu, verantwortungsbewusst und engagiert für jedes einzelne Kind zu sein. Anela bemüht sich darum, dass die jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten jedes

Thema aufgrund etwas Spezifischen behalten. Sie versucht eine gute Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern in ihrer Freiwilligengruppe aufzubauen und vor allem ihr Freund zu sein, bevor sie Mentorin ist. Genau das, was uns die Hastor Stiftung jeden Monat immer wieder beibringt.

***Unsere Familien, jede für sich, basieren hauptsächlich auf unterschiedlichen Postulaten, und die Hastor Stiftung basiert für jeden von uns auf demselben – selbstlose Hilfe, Empathie und gute Beispiele. Dort lernen wir wieder zu gehen, zu sprechen und unsere Flügel erst dann auszubreiten, wenn wir ganz bereit sind zu fliegen. Wir sind viele, und doch sind wir eins.***

Stolz ist Anela darauf, dass sie inzwischen eine gute Kommunikation mit den Eltern der Kinder aus ihrer Mentorengruppe sowie deren Vertrauen gewonnen hat und damit einmal mehr ihrem Ruf und ihrer Rolle als Mentorin gerecht wird.



**Die Hastor Stiftung hat mich in der Kommunikation mit jungen Menschen, ihren Eltern und gleichem Respekt gegenüber allen von ihnen unterrichtet. Sie hat mich auch eine wichtige Lebenslektion gelehrt – dass jeder Gedanke besser ist, wenn er als erreichtes Ziel dient, und nicht nur als bloßer Wunsch, der sich nach besseren Tagen sehnt. Bessere Tage waren schon gestern, daran werde ich mich morgen erinnern und so weiter.**

Anela wird ihrer Rolle als Stipendiatin der Hastor Stiftung jeden Tag aufs Neue gerecht und, wie wir bereits erwähnt haben, lebt diese Rolle. Sie glaubt, dass wir unsere Stiftung präsentieren, indem wir uns auf der Straße bestmöglich präsentieren, während wir gehen, während wir die Umwelt schützen, während wir anderen helfen, während wir uns über den Erfolg anderer als unseren eigenen freuen, während wir zu besseren Versionen werden von uns selbst jeden Tag und mit dem Selbst von gestern konkurrieren.

Anelas Botschaft an uns alle lautet:

**Meine Botschaft an andere Stipendiatinnen und Stipendiaten wäre, zu lernen, seinen Geist zu kontrollieren, er ist wirklich die Quelle von allem, was in unserem Leben passiert. Ich habe die Krankheit als zweite Chance verstanden, jeder neue Tag ist riskant für mich, aber ich will leben.**

**Bevor Sie irgendetwas sagen, während Sie mit jemandem kommunizieren, denken Sie daran, dass er möglicherweise einen Kampf mit sich selbst führt. Ein freundliches Wort hat viele gerettet, seien Sie gute Menschen, bevor Sie gute Arbeitgeber werden. Behandeln Sie andere so, wie Sie von jemandem behandelt werden möchten, arbeiten Sie hart, investieren Sie in Dinge, an denen Sie wachsen möchten, setzen Sie sich realistische Ziele und lassen Sie sich von ihnen leiten. Wünsche werden manchmal nicht wahr, bleiben also Wünsche, das Ziel ist viel realistischer, schreiben Sie sich eine Liste mit Zielen, nicht mit Wünschen. Und am Ende sage ich aus dem Abschnitt der Zitate, an denen ich mich selbst orientiere, den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten:**

**„Wegen allem, was du tun kannst, wegen Worten, Blicken, Gedanken und deshalb: Sei auf der Hut!“**

Meša Selimović, Die Festung

# ALUMNI DES MONATS

## Đenan Macić

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung bleiben nach Abschluss ihres Studiums wie die Wurzeln ihres Baumes mit der Stiftung verbunden. Solche Wurzeln sind schwer zu durchbrechen, weil die Verbindung extrem stark, unzerbrechlich und verbindungsreich sein kann, die voller positiver Emotionen und schöner Erinnerungen an die zurückgelassene Schulzeit ist. So pflegen ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung ihre Verbundenheit mit der Stiftung, die oft ihre wichtigste Stütze und Unterstützung im Leben war. Die Zeit vergeht und die Menschen sehen sich verschiedenen Veränderungen gegenüber und viele Erinnerungen verblasen, wenn sie durch neue und interessantere Ereignisse ersetzt werden. Nur eines bleibt im Leben eines jeden Stipendiaten gleich, egal in welchem Alter er ist – seine Zuneigung für die Hastor Stiftung. Diesen Monat stellen wir Ihnen die Geschichte des ehemaligen Stipendiaten Đenan Macić vor.

Đenan Macić wurde im März 1987 in der seiner Meinung nach schönsten Stadt der Welt – Mostar – geboren. Er absolvierte die Höhere Fachschule für Bauwesen in Mostar, Fachrichtung Architekturtechniker. Die erste Generation der genannten Richtung in einer vom Krieg zerstörten Stadt zu sein, bedeutete, von der Wiedergeburt von allem zu träumen, was zerstört wurde. Đenan hatte die Idee, viele Gebäude im damals zerstörten Mostar wieder aufzubauen.

Leider konnte damals Architektur nur in Sarajevo studiert werden und

Đenan musste seine Richtung ändern, um in seiner Heimatstadt zu bleiben. Er entschied sich für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Mostar.

Als Đenan 18 Jahre alt wurde, ging sein Vater in den Vorruhestand und versuchte, ein Privatunternehmen zu gründen, das jedoch keine Früchte trug.

Dieser Moment war entscheidend für Đenans Aufwachen, Reifung und die Auseinandersetzung mit der Realität, in der Sie für alles selbst sorgen müssen, was Ihre Eltern früher für Sie gesorgt haben.



Der erste Schritt dazu war die Bewerbung um verschiedene Stipendien. Die Hastor Stiftung war die einzige, die sein Talent und seinen Wunsch nach Fortschritt erkannte und ihn Jahre später weiter förderte. Der beste Beweis dafür ist die Tatsache, dass Đenans Gäste bei der Verteidigung seiner Dissertation Vertreter der Hastor Stiftung unter der Leitung von Lehrer Ramo waren. Während seines vierjährigen Studiums war er Stipendiat und Ehrenamtlicher der Hastor Stiftung. Unsere Alumni sprechen über die Lektionen, die er während seiner Freiwilligenarbeit bei der Foundation gelernt hat, und heben Folgendes hervor:

***Durch vier Jahre ehrenamtliches Engagement bei der Hastor Stiftung habe ich viele Freunde kennengelernt und gelernt, was es bedeutet, Verpflichtungen zu erfüllen und vereinbarte Fristen einzuhalten. Ich spüre noch heute, Jahre später, die Vorteile von allem, was ich mir angeeignet habe. Was meiner Meinung nach das wichtigste Merkmal der ganzen Geschichte der Hastor Stiftung ist, dass sie unsere Denkweise beeinflusst, das Persönlichkeitsprofil eines Menschen beeinflusst und ihn ermutigt, immer zu kämpfen und voranzukommen. Sie fragen sich, wie? Im Laufe der Zeit, in der ein Mensch den Kampf ums Überleben führt, lernt er verschiedene Persönlichkeitsprofile kennen, versucht, seinen Lebensweg zu definieren, versteht den Kampf eines jeden und versucht morgen, wenn er zu einer unabhängigen Person herangewachsen ist, einigen neuen Generationen zu helfen, die seine früheren Wege durchlaufen. Es gibt viele Gelegenheiten, bei denen ein Mensch mehrere Optionen im Leben hat, und das Wesentliche an allem ist, den richtigen Weg zu wählen und keinen Fehler zu machen.***

Um die Rolle der Hastor Stiftung in seinem Leben zu verdeutlichen, vergleicht Đenan die Phasen seiner Reifung und seines Lebens mit den Etagen eines Gebäudes. Für viele Studenten stellt der Beginn ihres Studiums den Untergrund dar, sodass Stiftungen wie, die unsere sie in das Erdgeschoss bringen, von dem aus sie mit ihren Erfolgen weiter aufsteigen werden. Der Wunsch unserer Alumni ist es, in die oberste Etage zu gelangen, und das bedeutet die Möglichkeit, jemand anderem ein Stipendium zu geben und damit zu beginnen, ein Haus des Erfolgs für einen jungen Menschen zu bauen. Er sieht die Hastor Stiftung als jemanden, der ihn gelehrt hat, Qualität zu erkennen, die es verdient, anerkannt zu werden.

Heute arbeitet Đenan in einer Bank, genau wie seine Frau, mit der er zwei kleine Mädchen hat. Sie leben in Sarajevo. Er sagt, dass sein geliebtes Mostar ihm nicht die Möglichkeit gegeben hat, beruflich voranzukommen, aber er verzeiht ihm das.

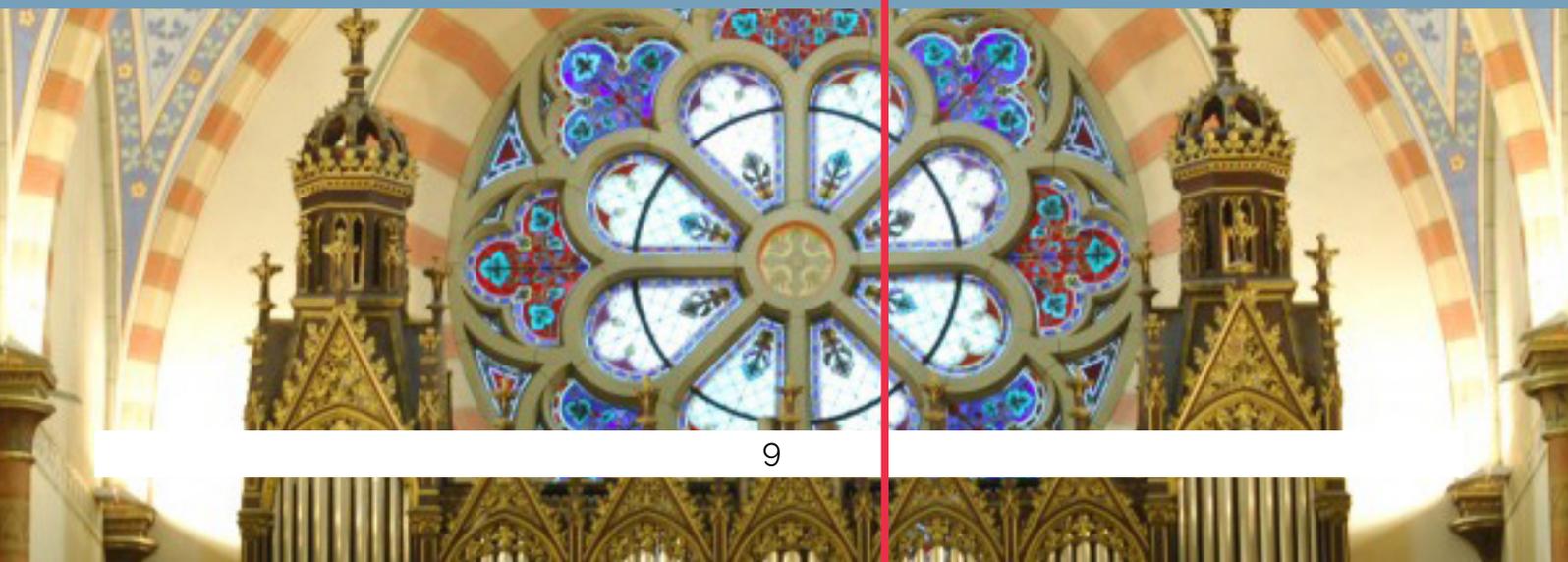
Das Stipendium der Hastor Stiftung ist eine große Hilfe für Familien, deren Kinder eine Ausbildung erhalten und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft werden wollen. Die Stipendiaten lernen die Schönheit des Teilens kennen, damit sie morgen einen Teil des Geldes für ein Stipendium für ein Kind beiseitelegen können, das eine sichere und glückliche Zukunft hat. Ihr Wunsch, jemandem ein Stipendium zu gewähren, ist ein echtes Zeichen für die erfolgreiche Weitergabe des Auftrags der Hastor Stiftung.

# KULTURERBE

## Im Herzen von Sarajevo befindet sich die architektonische Meisterleistung von Josip Vancaš - Herz-Jesu-Kathedrale

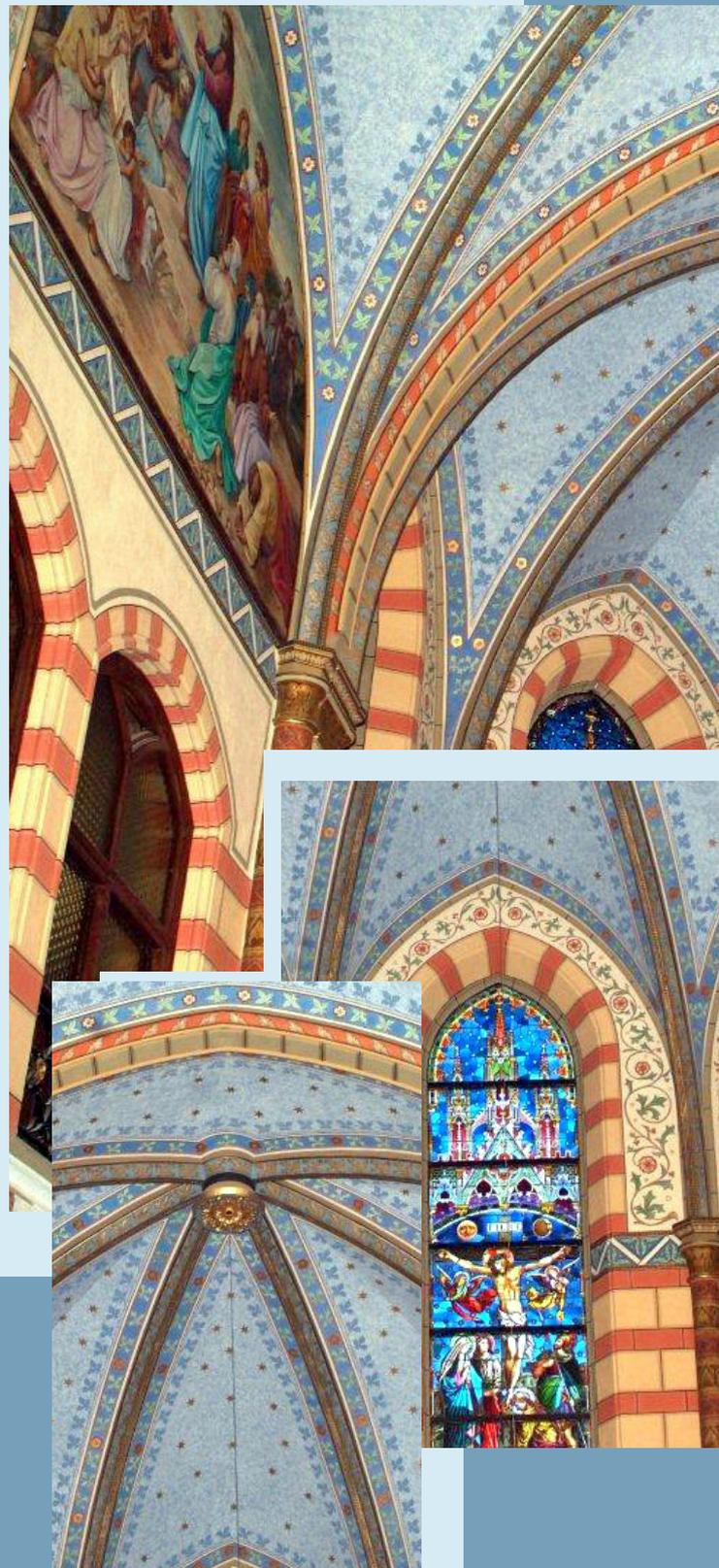
Die Herrschaft Österreich-Ungarns auf dem Territorium von Bosnien und Herzegowina hat, obwohl sie nur vier Jahrzehnte gedauert hat, einen großen Eindruck auf das kulturelle Erbe hinterlassen. Mit dem damaligen Regierungswechsel erlangten Historismus und Eklektizismus im ganzen Land, insbesondere in Sarajevo, die volle Vorherrschaft. Architekten, die an ausländischen Akademien ausgebildet wurden, bauen Stile nach den Wünschen der Investoren. Der bedeutendste unter den Architekten dieser Zeit war sicherlich Josip Vancaš, der in der Zeit von 1859 bis 1932 lebte und über 200 Gebäude in Bosnien und Herzegowina entwarf. Aufgrund der Tatsache, dass mehr als zweihundert Gebäude seine Handschrift tragen, zählt Josip Vancaš zu den bedeutendsten Architekten in Bezug auf seine kreative Bandbreite, sicherlich neben Karl Paržik, der auch zur Stadtentwicklung von Sarajevo und Bosnien und Herzegowina beigetragen hat.

Der größte Beitrag des Architekten Josip Vancaš zum Stadtbild von Sarajevo ist sicherlich die Herz-Jesu-Kirche, die eines der repräsentativsten Gebäude darstellt, die während der österreichisch-ungarischen Verwaltung in Bosnien und Herzegowina errichtet wurden. Die ursprüngliche Kirche wurde zwischen 1884 und 1889 erbaut. Buntglasfenster, Steinplastik auf den Altären und der Kanzel und alle Holzmöbel wurden nach Vancašs Entwürfen hergestellt. Für seinen ersten und wichtigsten Auftrag gab Vancaš ein Projekt im Geiste der Frühgotik, das, wie er selbst sagte, für einen Kathedralenbau mit höheren Absichten geeignet war, da es Ende des 19. Jahrhunderts zum bevorzugten wurde, Stilform für katholische Kirchen.



Die Kirche aus dem ersten Jahrhundert ist ein klassisches Beispiel für den Einfluss des Historismus auf Vančaš Entwurf, der durch verschiedene architektonische Modelle wie die Gestaltung der Fassade, d. h. des Tympanon und des Glockenturms, zu erkennen ist. Besonders wichtig für das Erscheinungsbild der Kathedrale sind die Buntglasfenster, die sich an den Wänden der Seitenschiffe befinden, zwei in jedem Seitenschiff und entlang der Apsis, wo sich auf jeder Seite der Kathedrale befindet, und sie wurden entsprechend hergestellt Entwürfe von Vančaš. Es ist wichtig zu betonen, dass der Auftrag für den Bau der Kathedrale Josip Štadler, Erzbischof von Vrhbosna, war und dass das Grab und das Porträt von Erzbischof Štadler in der Kathedrale selbst zu finden sind. Nach dem städtebaulichen Plan der damaligen österreichisch-ungarischen Regierung wurde die Stroßmeyers-Straße, d. h. das Gebiet zwischen der Kathedrale und dem Hotel „Central“, als urbaner Kern der Stadt Sarajevo konzipiert.

Eines der interessanten Dinge, die mit diesem architektonischen Gebäude zusammenhängen, ist seine Verbindung mit dem Wappen des Kantons Sarajevo. Auf dem Wappen des Kantons Sarajevo findet sich ein Detail aus der weißen Rosette über der Domtür, die mit dem Türrahmen des Svrza-Hauses kombiniert ist. Die Sterne des Wappens symbolisieren die Gemeinden des Kantons Sarajevo. Auf diese Weise wurde gezeigt, dass Sarajevo ein Symbol für die Begegnung und Synthese der großen Zivilisationen des Ostens und des Westens ist.



# LINSE



**Berun Agić** – Volontär im Zentrum für Bildung und Sozialisation junger Menschen in Jajce



**Ajla Arnaut** – ausgesetzte Tiere gefüttert



**Emina Nukić** – ehrenamtlich in der Stadtbibliothek von Živinice



**Amar Imamović** – die Straße von Schnee und Eis befreit



**Lejla H. Muhamedović** – reinigte den Hof und stapelte Holz für einen älteren Nachbarn

# POESIEECKE

## *Samstag Gedanken*

*Was die Winde streicheln  
Auf dem Rücken des Wassers,  
Wo die Feen der Morgendämmerung  
barfuß gehen.  
Ihre weißen Gesichter streichelt,  
Federn des Nordens  
Von Verwundeten Vögel.*

*Er streichelt die Zweige,  
Gefrorene Körper,  
Büsche aus dem Osten  
Bergquellen.  
Streichelt die Knospe  
Eingedrungen, verwundet,  
Und die Morgendämmerung, die sterben wird  
Dass neue Tage anbrechen.*

*Sevleta Halilović*



**Kontaktiere uns!**  
Bulevar Meše Selimovića  
16. Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba



**Redaktion**  
Džana Vrabac  
Emra Kulo  
Aleksandra Đukić  
Almina Šabanović  
Nedžma Latić  
Amina Abaspahić  
Hana Kolasević  
Adelisa Begić



**Grafik Design**  
Edna Porča  
Amina Basarik



**Startseite**  
Aida Mujčin,  
"Schnee"



**Übersetzer**  
Abela Rastoder  
Elvira Softić  
Lamija Horić  
Adna Salković  
Kerim Sirovica